

lassen bleiben mag. Wonach soll der Sortimentsbuchhändler in den meisten Fällen sich richten? Der Titel ist bekanntlich ein sehr unsicherer Führer, und wie viele Bücher, selbst namhafter und beliebter Schriftsteller, finden oft doch keinen Absatz!

Dem möglichst zu begegnen, daß man nicht veranlaßt sei, aufs Gerathewohl Zusendungen zu verlangen, dürfte folgender Vorschlag vielleicht Prüfung und Berücksichtigung erwarten. Das Börsenblatt theilte sich in zwei Hälften, die besonders abzulassen wären: Erstlich in eine „literarische Zeitung“ und zweitens in eine „geschäftliche oder amtliche.“

Die Literarische wäre für die Buchhändler und für das Publikum. Sie müßte enthalten:

1) Den Titel, Seitenzahl, Preis, Ausstattung des Werkes.

2) Die Angabe, für welchen Leserkreis es sich bestimme; für die Jugend oder für das reifere Alter; für welche Stufe der Bildung: ob für Männer eines besondern Faches oder ob es der allgemeinen Bildung dienen wolle, u. s. w.

3) Ziel und Zweck der Schrift: was ihr Inhalt, ob sie sich die Aufgabe stellt, die Wissenschaft zu bereichern, weiter anzubauen, oder nur das Bekannte in eine bessere Form zu bringen, zweckmäßiger auszuwählen und anzuordnen, als es bisher geschehen, wobei dann auf die vorhandenen ähnlichen Werke hinzuweisen und das Verhältniß zu diesen anzugeben wäre.

4) Der Standpunkt des Verfassers, welcher Schule oder Parthei er in der Politik, Theologie, Philosophie u. s. w. angehört, oder ob er selbstständig einen eignen Weg zu gehn sich bemüht und welche Richtung dieser habe.

5) Kurze Angabe und Beurtheilung über Stil, Geist, besondere Beziehungen u. s. w.

Mehr referirend als kritisirend und polemisirend müßte die Anzeige gehalten sein.

Als ein Beispiel, wo diese Forderungen im Ganzen glücklich erfüllt waren, nennen wir die „Berliner literarische Zeitung“ bei ihrer Begründung durch Büttner. Ein wesentlicher Punkt dabei ist auch die Wohlfeilheit. Jede kostete 1 $\frac{3}{4}$ ϕ . Dadurch würde auch bewirkt, daß sie sich viel im Publikum verbreitete und eben so sehr dies mit dem Gange der Literatur bekannt machte, also zur allgemeinen Verbreitung der Bildung beitrüge, als auch Jeden in den Stand setzte, auf die ihm zusagenden Schriften aufmerksam gemacht, sie sich anzuschaffen. Der Absatz würde dadurch nicht wenig gewinnen, und auch die Käufer nicht, so oft getäuscht, die Lust verlieren, Bücher zu kaufen, indem sie sich durch Titel oder Anpreisungen der Verleger nur zu oft dazu verleiten lassen, Schriften sich anzuschaffen, die durchaus nicht die Erwartung befriedigen. Es giebt freilich schon viele Arten von Blättern, die sich ausschließlich oder nebenbei literarischen Anzeigen widmen. Aber theils sind sie zu theuer, theils zu ausführlich, theils kommen die Recensionen zu spät, umfassen nicht das ganze Gebiet, verfolgen andere Zwecke, oder sind von einer bestimmten Farbe zu sehr tingirt.

Da nun aber diese Zeitung auch nicht Infallibilität in Anspruch nehmen dürfte, so müßte gestattet sein, daß die Verfasser thatsächliche Unrichtigkeiten kostenfrei in kurzen Worten urgiren könnten. Wie das Blatt nicht Recensionen im gewöhnlichen Sinne liefert, wo der Beurtheiler selbst seine Weisheit niederlegt und den Gegner durch corrigirt und mit ihm polemisirt, wo die Ansichten und Meinungen die Hauptrolle spielen, so würden die Angegriffenen auch dann nicht sogenannte Antikritiken zu liefern veranlaßt sein dürfen.

In der zweiten Hälfte des Börsenblattes müßten außer den andern Dingen, auch die Charakterisirung und Anpreisung der erschienenen Werke Seitens der Verleger oder Verfasser Aufnahme finden,

ob nun gratis oder gegen eine mäßige Entschädigung, mag dem practischen Ermessen überlassen bleiben.

Dieses sind nur flüchtige Andeutungen einer, wie uns scheint, in vieler Hinsicht wichtigen Sache. Wir wissen auch nur zu gut, welche Schwierigkeiten damit verbunden sind und welchen Einwendungen sie ausgesetzt sein muß. Aber die Schwierigkeiten sind nicht unübersteigbar und die Einwendungen nicht unwiderlegbar. Es ist keine unausführbare Phantasie, ohne Erfahrung und Kenntniß der Verhältnisse und Bedingungen, keine theoretische Forderung, ohne an die Möglichkeit der praktischen Verwirklichung zu denken. Sollte der Gedanke Anklang finden, so würde nicht unterlassen werden, auf alle Bedenken Antwort zu ertheilen, oder das nur Angeedeutete weiter auszuführen und die Mittel zur Verwirklichung zu bezeichnen.

Die ausländische Bibliographie des Börsenblattes

habe ich, in Bezug auf die holländische Literatur, einer kurzen Prüfung unterworfen und so mangelhaft befunden, daß ich sie in ihrer bisherigen Gestalt für unnütz halte. Vielleicht wird durch diese Zeilen ein befugter Beurtheiler sich veranlaßt finden, auch die französische und engl. Bibliogr. zu prüfen.

Im Jahr 1846 sind in den Niederlanden über 1200 neue Bücher erschienen und davon nur 86 in der Bibl. des B.-Bl. angeführt. Unter diesen 86 befinden sich 40, welche aus andern Sprachen in die holl. übersetzt sind, wo hingegen gerade von den meisten der berühmtesten holländischen Schriftsteller, als Bilderdijk, da Costa, Kaiser, Mulder, G. J., Dosterzee, Dpzoomer, Mej. Toussaint, nicht ein Werk angeführt ist. Beispielsweise will ich nur die nachfolgend verzeichneten Bücher nennen, worunter viele für Deutschland sehr bemerkenswerth sind. Rotterdam, Juni 1847.

Otto Petri.

- Archief*, Nieuw, voor binnen- en buitenlandsche Geneesk. in haren geheelen omvang, door Dr. J. van Deen. 1. jaarg. gr. 8. Zwolle, Tjeenk Willink. Per Jaarg. van 5 stukken. 4 fl. 80 c.
- *Nederlandsch*, voor Kerkelijke Geschiedenis. door N. C. Kist, H. J. Roijaards. 6. dl. gr. 8. Leiden, S. en J. Luchtmans. 6 fl. 50 c.
- *Natuur- en Geneesk.*, elk jaar 4 No. gr. 8. (Batavia.) Amsterdam, G. J. A. Beijerinck. 6 fl. 25 c.
- *Nederl. Kruidkundig*, door W. H. de Vriese, F. Dozy, J. H. Molkenboer. 1. dl. 1. en 2. stuk., gr. 8. Leiden, S. en J. Luchtmans. 2 fl. 40 c.
- Bilderdijk's Epos of de vijf bestaande Zangen van den Ondergang der eerste wereld*, uitgeg. met eene Inleiding, Varianten, Aanteek. en Verhandelingen van Mr. J. da Costa. gr. 8. Leeuwarden; G. T. N. Suringar. Kompl. bij intek. 8 fl. 10 c., buiten intek. 8 fl. 80 c.
- Boerhave*, Tijdschrift voor Genees-, Heel-, Verlos- en Artsenijmengk., met platen, door G. C. van de Kastele en L. S. A. Holtrop. 12 No. gr. 8. Amsterdam, Gebr. Diederichs. 5 fl. 50 c.
- Bomhoff, H. D.*, Vollständiges, Deutsch-Holländisch u. Holl.-Deutsches Taschenwörterbuch, nach den besten Quellen bearbeitet. 1. Theil. Deutsch-Holländisch. Haag, P. H. Noordendorp. 4 fl.
- Costa, Mr. Js. da*, Feestliederen. 2. druk. gr. 8. Amsterdam, G. W. Tielkemeijer. 75 c.
- *Paulus*, eene Schriftbeschouwing. 1. dl. gr. 8. Leiden, S. en J. Luchtmans. 4 fl.
- Dozy, F.*, et J. H. Molkenboer, *Novae Fungorum species in Belgio septentrionali nuper detectae*. c. 2 tab. lap. incis. 8. maj. Lugdini-Batavorum, S. en J. Luchtmans. 80 c.
- *R. P. A.*, *Historia Abbadidarum, praemissis script. Arab. de ea dynastia locis nunc primum editis*. Vol. I. 4. Lugdini-Batavorum, S. et J. Luchtmans. 8 fl.
- *R. P. A.*, *Dictionnaire des Noms des Vetements chez les Arabes*. gr. 8. Amsterdam, Joh. Muller. 5 fl. 20 c.
- Fauna Japonica*, par Ph. de Siebold, partie Pisces. Livr. 10 à 14. Leiden, Arnz & Co. p. Livrais. à 15 fl.